Generalabonnements

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **9 (1900)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-522010

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Basel, den 24. März 1900. ✳ № 12. ✳ Bâle, le 24 Mars 1900.

Erscheint Samstags

Abonnement:
Für die Schweiz
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—
Für das Ausland:
3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50
Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Schweizer Hotel-Revue
Revue Suisse des Hôtels

Paraissant le Samedi

Abonnements:
Pour la Suisse:
3 mois Fr. 2.—
6 mois „ 3.—
12 mois „ 5.—
Pour l'Etranger:
3 mois Fr. 3.—
6 mois „ 4.50
12 mois „ 7.50
Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins | 9. Jahrgang | 9me Année | Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel ✳ TÉLÉPHONE 2406 ✳ Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Mitglieder-Aufnahmen. Admissions.

	Fremdenbetten Lits de maîtres
Société Immobilière de l'Hôtel Villas des Bains, Bex	70
M. Ch Riekert, Hôtel des Alpes, Bex	40
„ Paul Thiévent, Hôtel de la Balance, Genève	74
„ J. Gugel, Hôtel Central, Lausanne	25
Hrn. G. Hornbacher, Hotel Engadinerhof und Hotel Albula, St. Moritz-Bad	130

Bis auf weiteres

können Anmeldungen von Annoncen in die neue Auflage des Fremdenführers: *„Die Hotels der Schweiz“* noch von Orten mit den Anfangsbuchstaben

H bis Z

angenommen werden. Die Serien A bis G sind abgeschlossen.

Das Centralbureau.

Jusqu'à nouvel avis

peuvent encore être admises les commandes d'annonces pour la nouvelle édition du Guide d'étrangers: *„Les Hôtels de la Suisse“* pour les localités dont les noms commencent par les lettres

H à Z.

Les séries A à G sont clôturées.

Le Bureau central.

Offizielle Nachrichten. Nouvelles officielles.

Mitteilungen
aus den
Verhandlungen des Vorstandes

vom 16. März 1900

im Hotel Beau-Site in Lausanne.

Anwesend sind die Herren:

J. Tschumi, Präsident;
A. Raach, Vizepräsident;
J. Müller, Sekretär;
F. Küssler, Beisitzer;
A. Küpfer, „
ein Abgeordneter der Hoteliers in Luzern und
O. Amsler, Bureauchef.

1. Das **Protokoll** der letzten Sitzung wird ohne Einwendungen genehmigt.

2. **„Swiss and Nice Times“.** Der Abgeordnete Luzerns schildert eingehend, und auf Jahre zurück, das Verhalten der im Winter in Nizza und im Sommer in Luzern erscheinenden „Swiss and Nice Times“ gegenüber einer Anzahl der angesehensten Schweizer Hotels. Er berichtet ferner, dass sämtliche Hoteliers in Luzern bereits Dispositionen getroffen und verliest die diesbezüglichen Beschlüsse. Nachdem von verschiedenen Nummern des betreffenden Blattes Einsicht genommen, entspinnt sich eine einlässliche Diskussion, aus welcher der einstimmige Beschluss hervorgeht, sich mit dem Vorgehen der Hoteliers von Luzern solidarisch zu erklären und die von ihnen getroffenen Dispositionen den Mitgliedern durch vertrauliches Zirkular und unter einlässlicher Begründung zur Kenntnis zu bringen.

3. **Pariser Weltausstellung.** Der Präsident teilt mit, dass der Verwaltungsrat mit 17 von 18 eingegangenen Stimmen beschlossen habe, es sei dem Gesuche des Verbandes schweizerischer Verkehrsvereine um Subventionierung ihres im Schweizerdorf zu errichtenden Verkehrsbureaux zu entsprechen und hiefür die Summe von Fr. 3000 auszuwerfen. Er teilt ferner mit, dass dem Verkehrsverband die Bedingung gestellt worden sei, es solle jede private Reklame einzelner Geschäfte in dem betreffenden Bureau ausgeschlossen und unserem Verein der Gratisvertrieb vorhandener oder eventuell zu erstellender Broschüren daselbst gestattet sein. Im Anschluss hieran wird mit Rücksicht darauf, dass von unserem Hotelführer nur noch ein sehr kleiner Vorrat vorhanden, beschlossen, einen Spezialführer in einer Auflage von vorläufig 10,000 Exemplaren zu erstellen, in welchem die Geschäfte sämtlicher Mitglieder mit Bettenzahl, Dauer des Betriebes und Pensionspreisen verzeichnet sind. Ein vorliegendes, gedrucktes Schema wird als zweckentsprechend befunden und ein vorher gefallener Antrag betreffend Erstellung einer Anzahl Photographie-Albums der bemerkenswertesten Fremdenplätze zurückgezogen. Die Aufnahme der Hotels in diesen Führer ist gratis und soll für die Kosten von ca. Fr. 1500 die nachträgliche Bewilligung des Verwaltungsrates an der nächsten Versammlung eingeholt werden.

4. **Mitgliederaufnahmen.** Die seit der letzten Sitzung erfolgten und im Organ veröffentlichten Aufnahmen (76 Mitglieder mit 4605 Betten) werden bestätigt.

5. Der **Verband schweizerischer Verkehrsvereine** ladet unseren Verein, resp. dessen Centralbureau zum Beitritt in ihren Verband ein. Es wird beschlossen, diese Angelegenheit der Generalversammlung befürwortend zu unterbreiten.

6. **Vereinskorrespondenten.** Eine vorliegende Liste von Korrespondenten des Vereinsorgans wird genehmigt und daran die Hoffnung geknüpft, es möchten die Gewählten es sich angelegen sein lassen, der Redaktion unterstützend zur Seite zu stehen. Die Gewählten sind:

1. Herr Armleder, A. R., Hotel Richmond, Genf.
2. „ Bavier, R., Hotel Bavier, St. Moritz.
3. „ Béha-Castagnola, A., Hotel du Parc, Lugano.
4. „ Berner, F., Luzern.
5. „ Borsinger, J., Hotel Verenahof, Baden.
6. „ Cattani, E., Hotel Titlis und Kurhaus Engelberg.
7. „ Döpfner, J., Hotel St. Gotthard-Terminus, Luzern.
8. „ Elskes, A., Grand-Hotel Bellevue, Neuenburg.
9. „ Emery, A., Montreux.
10. „ Hirschi, A., Hôtel des Trois Couronnes, Vevey.
11. „ Joss, S., Hotel Falken, Bern.
12. „ Kirchner, L., Hotel Steinbock, Chur.
13. „ Meister, J., Hotel Schweizerhof, Zürich.
14. „ Müller, J., Hotel Angleterre, Ouchy.
15. „ Oschwald, M., Hotel Strela, Davos-Platz.
16. „ Rouiller, H., Hotel Victoria, Vernayaz.
17. „ Staehle, Ch., Hotel du Paradis, Cannes.
18. „ Töndury, Dr., Kurhaus, Tarasp.
19. „ Wyder, H., Hotel National, Interlaken.
20. „ Zimmerly-Glaser, J., Hotel Beau-Rivage, Luzern.

Der Präsident: ***J. Tschumi.***
Der Sekretär: ***Otto Amsler.***

EXTRAIT
du
PROCÈS-VERBAL DE LA SÉANCE DU COMITÉ

tenue le 17 mars 1900

à l'Hôtel Beau-Site, à Lausanne.

Sont présents:

MM. *J. Tschumi*, président;
A. Raach, vice-président;
J. Müller, secrétaire;
F. Küssler, assesseur;
A. Küpfer, „
un délégué des hôteliers de Lucerne et
O. Amsler, chef de bureau.

1° Le **procès-verbal** de la dernière séance est adopté sans opposition.

2° **„Swiss and Nice Times“.** Le délégué de Lucerne donne des détails circonstanciés et rétrospectifs sur les agissements du „Swiss and Nice Times“, paraissant en hiver à Nice et en été à Lucerne, à l'égard d'un certain nombre des plus considérés d'entre les hôtels de la Suisse. Il déclare ensuite que les hôteliers de Lucerne ont déjà pris des dispositions et donne lecture des décisions arrêtées. Après avoir pris connaissance de plusieurs numéros du journal en question, le comité se livre à une discussion serrée qui aboutit à la décision, prise à l'unanimité, de se déclarer solidaire avec les hôteliers de Lucerne et de porter cette affaire à la connaissance des sociétaires par circulaire confidentielle, motivant la décision d'une manière explicite.

3° **Exposition universelle de Paris.** Le président rapporte que le Conseil d'administration a décidé, par 17 voix sur 18 votes émis, de donner suite à la demande formulée par l'Union des Sociétés de développement suisse, de subventionner le bureau qu'elle se propose d'installer au Village suisse, et d'affecter à ce but une somme de fr. 3000. Il rapporte en outre qu'il a été posé comme condition à cette Société l'exclusion pour le bureau projeté de toute réclame particulière, et la concession à notre société d'un service de distribution gratuite de brochures existantes ou à créer. Pour faire suite à cette résolution, et considérant qu'il ne reste qu'un nombre très restreint d'exemplaires de notre Guide des hôtels, il est décidé de créer un guide spécial, tiré préalablement à 10,000 exemplaires et contenant la liste complète des hôtels appartenant à nos sociétaires avec le nombre des lits, la durée de l'exploitation et les prix de pension. Un projet imprimé soumis à l'assemblée est adopté, et la proposition faite précédemment d'éditer une série d'albums photographiques des principaux centres de touristes est retirée. L'insertion des hôtels dans ce guide sera gratuite, et le comité demandera la ratification par le Conseil d'administration de la dépense de fr. 1500, nécessitée par cet objet, à la prochaine assemblée.

4° **L'Union des Sociétés de développement suisse** invite notre société, c'est-à-dire son bureau central, à se faire recevoir membre de la dite Union. On décide de soumettre cette affaire à l'assemblée générale avec préavis favorable.

5° **Admission de nouveaux membres.** Les admissions, au nombre de 76 avec 4605 lits de maîtres, effectuées depuis la dernière réunion du comité et publiées chaque fois dans l'organe de la société sont ratifiées.

6° **Correspondants de la Société.** Une liste soumise de correspondants de l'organe social, est adoptée, dans l'espoir que les personnes désignées se feront un devoir de prêter leur appui à la rédaction du journal. Voici les correspondants élus:

1° Mr. Armleder, A. R., Hôtel Richemond, Genève.
2° „ Bavier, R., Hôtel Bavier, St-Moritz.
3° „ Béha-Castagnola, A., Hôtel du Parc, Lugano.
4° „ Berner, F., Lucerne.
5° „ Borsinger, J., Hôtel Verenahof, Baden.
6° „ Cattani, E., Hôtel Titlis et Kurhaus Engelberg.
7° „ Döpfner, J., Hôtel St-Gotthard-Terminus, Lucerne.
8° „ Elskes, A., Grand Hôtel Bellevue, Neuchâtel.
9° „ Emery, A., Montreux.
10° „ Hirschi, A., Hôtel des Trois Couronnes, Vevey.
11° „ Joss, S., Hôtel du Faucon, Berne.
12° „ Kirchner, L., Hôtel du Bouquetin, Coire.
13° „ Meister, J., Hôtel Schweizerhof, Zurich.
14° „ Müller, J., Hôtel d'Angleterre, Ouchy.
15° „ Oschwald, Max, Hôtel Strela, Davos-Platz.
16° „ Rouiller, H., Hôtel Victoria, Vernayaz.
17° „ Staehle, Ch., Hôtel du Paradis, Cannes.
18° „ Töndury, Dr., Kurhaus, Tarasp.
19° „ Wyder, H., Hôtel National, Interlaken.
20° „ Zimmerli-Blaser, J., Hôtel Beau-Rivage, Lucerne.

La séance est levée à 6 heures du soir.

Le président: ***J. Tschumi.***
Le secrétaire: ***Otto Amsler.***

Generalabonnements.

Der uns vorliegende VIII. Jahresbericht der Verkehrskommission von Luzern, Vierwaldstättersee und Umgebung für das Jahr 1899 bringt wieder allerlei Interessantes, so eine polychrome, graphische Darstellung der Fremdenfrequenz in Luzern in den Jahren 1896—1899 (1. Mai bis 15. Oktober) mit Angabe des Heimatlandes der Besucher. Zur Einführung der Generalabonnements macht der Bericht die folgenden, wie uns scheint, sehr beachtenswerten Bemerkungen und Anregungen.

„Durch die Einführung der 10tägigen Gültigkeit der Retourbillets einerseits und der Generalabonnements andrerseits hat das schweizerische Bahntarifwesen einen der bedeutendsten Fortschritte gemacht, um den wir im Auslande vielfach beneidet werden. Das neue System bildet eine grosse Vereinfachung für den reisenden Passagier wie für das Bahnpersonal, und diese Vereinfachung bedingt auch eine Erleichterung in der Beförderung grosser Passagiermengen. Diese Vereinfachung und gleichzeitige Verbilligung der Taxen hat jedenfalls in grossem Masse zur Hebung und Anziehung des Reiseverkehrs vom Auslande beigetragen und wird seine volle Wirkung erst recht ausüben, wenn die Leichtigkeit und Bequemlichkeit des Reisens in der Schweiz mit solchen Billets auswärts besser bekannt sein wird.

Bis jetzt hat namentlich die Geschäftswelt von der Benützung der Generalabonnements Gebrauch gemacht, die übrige Reisewelt wird aber in kurzer Zeit sich vorzüglich dieser Billets bedienen wollen, weil der Reisende damit in seinen Dispositionen volle Freiheit behält. Man beklagt sich heute vielfach darüber, dass das 15tägige Abonnement zu stark von Reisenden ausgenutzt werde, und wird diese Beschwerde wohl ihre Richtigkeit haben. Da wir nun das 10tägige Retourbillet besitzen, so liegt das 15tägige Generalabonnementsbillet zu nahe und dürfte eine andere Skala sowohl dem Touristen wie den Bahnen grössere Konvenienz bieten. Für den Ausländer sind 15 Tage für eine Schweizerreise etwas kurz, für den Geschäftsreisenden, namentlich den einheimischen, der meistens Billets längerer Dauer besitzt, kommt diese Frage nur wenig in Betracht.

Wenn man also den gewöhnlichen Passagier nicht veranlassen will, die ganze Zeit auf den Bahnzügen herumzurutschen, sollte das im Tarif unterste Billet *eine grössere Gültigkeitsdauer* und der Passagier *mehr Zeit* zur Verfügung haben. Ein Billet von *20tägiger Gültigkeit,* statt blos 15 Tagen, natürlich unter entsprechender Erhöhung der bezüglichen Taxen, wird es gestatten, eine ergiebige Schweizerreise mit mehr Musse durchzuführen und dem Reisenden *mehr Bewegungsfreiheit und Bequemlichkeit* verschaffen, Die nächste Tarifdauergrenze würden wir von einem Monat auf 45 Tage erhöhen, unter Erhöhung der bezüglichen Taxe.

Die durch die Generalabonnements im Reiseverkehr eintretende Dichtigkeit und Platzmangel in den Wagen wird die Bahnen zweifelsohne in kurzer Zeit veranlassen, eine Remedur in vorstehend angedeutetem Sinne eintreten zu lassen. Das System als solches ist vorzüglich und dem Reiseverkehr der Schweiz ausserordentlich nützlich, was die nächsten Jahre erst recht auswiesen werden, 20 Tage als Minimalgültigkeitsdauer erscheinen durchaus genügend."

Offener Brief.

Herr Redakteur!

Beigeschlossen sende Ihnen ein Couvert mit Inseraten-Offerte und Abonnements-Einladung der „Basler Nachrichten". Es scheint mir, dass es sich doch noch lohnt, mit den Hotels ein Geschäftchen zu machen, denn sonst würde sich dieses Blatt nicht so viel Mühe geben; es müssen ihm wohl die Hotels durch Aufgabe von Annoncen die Druckerschwärze bezahlen, die es für engländerfeindliche Artikel verschmiert hat; oder eröffnet es die Annoncenjagd vielleicht aus Liebe zur Hotelerie, um derselben wieder ein wenig auf die Beine zu helfen, nachdem es sich alle Mühe gegeben, die Schweiz bei den Engländern verhasst zu machen und damit die Hotelerie zu schädigen. Es wundert mich, dass eine Zeitung, welche s. Z. schrieb, die Schweizer Hotelindustrie habe bei weitem nicht diejenige Bedeutung, welche ihr zugemessen werde, eine solche Unverfrorenheit zur Schau tragen kann. *-t-*

Kleine Chronik.

Oberhofen. Die Pension Moy ist eröffnet.

Genf. Das Grand Hôtel National wird mit 1. April eröffnet.

Die **Gotthardbahn** beförderte im Februar 143,000 Personen (1899: 145,000).

Jura-Simplon-Bahn. Im Monat Februar wurden 843,000 Personen befördert (1899: 845,862).

Rhätische Bahn. Im Februar 1900 wurden 28,567 Personen befördert (1899: 28,384).

Tessin. Die Telephonlinie Chiasso-Lugano wird voraussichtlich am 1. Mai eröffnet werden.

Vitznau. Die Hotels du Parc, Rigi, Alpenrose und Kreuz sind für die Frühjahrssaison eröffnet.

Bergbahn Rorschach-Heiden. Der Februar zeigt eine Reisendenzahl von 2770 gegen 2831 Personen im Vorjahre.

Rigi-Klösterli. Im Hotel Schwert sind diesen Winter alle Fremdenzimmer mit elektrischem Licht versehen worden.

Akt.-Ges. Hotel Disch, Köln. Die Gesamteinnahme betrug im Jahre 1899 M. 576,751.—. Der Reingewinn ist M. 123,179.—, woraus wieder 5 1/2 pCt. Dividende verteilt werden.

Interlaken. Herr J. Ruprecht, gewesener Direktor des Bades Weissenburg übernimmt mit diesem Sommer die Direktion der Hotels Ober, du Parc und Villen, Besitzerin Fräuleins Dittmann & Schmid.

Lavey-les-Bains. Diese Gesellschaft (Aktienkapital Fr. 400,000) wird für das Betriebsjahr 1899 eine Dividende von 4,5 Prozent zur Verteilung bringen gegen 4 Prozent im Vorjahr.

München. Das Hotel Simmen wurde nebst der anstossenden Wirtschaft zum Ingolstädter-Hof für 2 Millionen Mark von Herrn Hotelbesitzer Schwenold angekauft.

St. Cergues. Das letzten Sommer in Betrieb gesetzte, neu erstellte Hôtel de l'Observatoire zahlt für 1899 nach vorgenommenen wesentlichen Abschreibungen eine Dividende von 2 Prozent.

Die **neueste Neuheit** im Hotelwesen dürfte wohl das nun in seiner modernen Pracht dastehende Hotel Byron in Villeneuve eingeführt haben, nämlich ein Automobil, welches den Omnibusdienst zwischen Château Chillon und dem Hotel verrichtet.

Das **Rösslispiel** hat gewonnen. Mit 73 gegen 32 Stimmen lehnte der Nationalrat das Postulat Rossel und Genossen ab, das den Bundesrat zu Massnahmen gegen die Spielbanken veranlassen wollte.

Walchwil. Die vergangenen Winter durch Feuer zerstörte Kuranstalt in Walchwil am Zuger See ist wieder in grösserem Umfange aufgebaut und der Betrieb wird im Monat Juni wieder aufgenommen.

Frankfurt a/M. Der Bau des Palast-Hotel Fürstenhof ist nun soweit fortgeschritten, dass in Aussicht genommen werden konnte, ihn Mitte Mai seinem Berufe zu übergeben. Pächter sind die Herren Hesse und Schmidt. Der jährliche Pachtpreis beträgt 110,000 M.

Handelsregister. Die Firma Georg Ragaz, z. Post, in Schaffhausen ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen. Inhaber der Firma R. Coray-Ragaz in Schaffhausen ist Robert Philipp Coray-Ragaz, von Sagens (Graubünden), in Schaffhausen, Natur des Geschäftes: Hotel Post.

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 5 au 11 mars: Suisse: 285; Allemagne: 79; France: 89; Angleterre: 26; Russie: 8; Italie: 5; Amérique: 6; Autriche, Belgique, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Afrique: 27. — Total: 227.

Zug. Das Kurhaus Gottschalkenberg ist käuflich von Herrn Uehli, zum Restaurant Sternwarte in Zürich, übernommen worden, der dasselbe in kommender Saison für eigene Rechnung betreiben wird. Das Etablissement wurde bedeutend vergrössert und gänzlich renoviert.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 3. März bis 9. März 1900: Deutsche 769, Engländer 614, Schweizer 335, Franzosen 194, Holländer 177, Belgier 96, Russen 174, Oesterreicher 75, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 76, Dänen, Schweden, Norwegen 25, Amerikaner 38, Angehörige anderer Nationalitäten 14. Total 2587. Darunter waren 61 Passanten.

Eine **Riesenuhr** mit vier Zifferblättern wird gegenwärtig auf dem Turm des neuen Bahnhofs in Lyon montiert. Jedes Zifferblatt hat genau 5 Meter Durchmesser und die Zeiger sind 3,80 Meter lang. Letztere sind aus der Ferne so gut sichtbar, dass die Reisenden sich manchen Schritt sparen können, wenn sie von weitem sehen, dass die Hoffnung, ihren Zug zu erreichen, eine vergebliche ist.

Bex. Grand Hôtel des Salines, Grand Hôtel des Bains, Hôtel du Crochet und Hôtel Villas des Bains werden mit 1. April wieder eröffnet, das Hotel des Alpes, welches das ganze Jahr offen, hat sich ebenfalls für die Saison bereit gemacht und das Grand Hotel des Bains ist diesen Winter einer gründlichen Innenrenovation und äusseren Renovation unterzogen worden. Unter der neuen Leitung des Herrn Koehler wird dasselbe bald seinen früheren guten Ruf wieder erworben haben.

Schwyz. In Küssnacht ist das Hotel und Pension „Mon-Séjour" an eine Aktien-Gesellschaft käuflich abgetreten worden, die durch Vergrösserung und zweckmässige Umbaute aus dem Hotel eine Kur- und Wasserheilanstalt errichten wird. Die Eröffnung der Anstalt ist auf 1. Mai nächsthin festgesetzt. Ausser den bisher bekannten Methoden der Wasserbehandlung soll in der neu gegründeten Anstalt auch das in neuerer Zeit vielbesprochene Lichtheilverfahren seine Anwendung finden und insbesondere das elektrische Licht als Heilmittel benutzt werden.

Vitznau-Rigibahn. Wir erfahren, dass die Rigibahn eröffnet ist und dass von jetzt an täglich, wenn die Witterung es gestattet, regelmässig zwei Züge nach beistehender Fahrordnung ausgeführt werden: Luzern ab 10. 45 und 2. 15, Vitznau an 11. 30 und 3. 10, Vitznau ab 11. 35 und 3. 15, Rigikaltbad an 12. 23 und 4. 03, Rigikulm an 12. 49 und 4. 29, Rigikulm ab 1. 41 und 5. 30, Rigikaltbad ab 2. 07 und 5. 58, Vitznau an 2. 55 und 6. 43, Vitznau nach Luzern ab 3. 00 und 6. 45, Luzern an 3. 55 und 7. 45. Vorläufig zirkulieren indessen die Züge nur bis Rigikaltbad.

Paris. Die Etablissements Duval verteilen für das letztverflossene Geschäftsjahr 20% Dividende. Das Aktienkapital beträgt 4 1/2 Millionen Franken. Die Bruttoeinnahmen waren 12 1/4 Millionen, die Ausgaben 11 Millionen. Es wurden 4,659,126 Mahlzeiten serviert, deren Durchschnittspreis Fr. 2. 30 betrug. Die Verwaltung glaubt, der Besuch sei in den letzten Jahren auf dem Höhepunkt angelangt und lasse keinen Zuwachs mehr erwarten. Grössere Einnahmen wird aber die Ausstellung bringen, für welche Räume mit 2300 Plätzen vorgesehen sind. Ausserdem wird die Gesellschaft die 4000 Personen fassenden Hotels der Trocadero-Gesellschaft beköstigen. Für die Erbauung des Ausstellungs-Restaurants wird eine halbe Million ausgegeben.

Ein **Austerntrust** ist der neueste unter den vielen amerikanischen Trusts. Wie aus New-York geschrieben wird, wurde ein solcher Zusammenschluss von Austernfängern schon seit mehreren Monaten geplant und ist nun ins Leben getreten. Die neue Gesellschaft nennt sich „Consolidated Oyster Company" und wird ihr Hauptquartier in New-York haben. Hunderte von kleinen Austernfängern haben sich dem Trust angeschlossen, der in den 4 Staaten, über die er sich erstreckt, Grund und Boden von Austernfängern im Werte von 4 Millionen Dollars angekauft hat. Die neue Gesellschaft gedenkt jährlich 4 Millionen Bushels Austern auf den Markt zu bringen und behauptet, nicht nur den New-Yorker Markt, sondern auch das Austerngeschäft mit Europa zu beherrschen.

Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstättersee und Umgebung. Die ordentliche Generalversammlung dieses Vereins ist auf Samstag den 31. März c., nachmittags 2 Uhr, in die Restauration „Flora", 1. Etage, in Luzern angesetzt, Verhandlungsgegenstände: 1. Genehmigung der Jahresrechnung pro 1899. 2. Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1900. 3. Subvention an das offizielle Verkehrsbureau für Luzern, Vierwaldstättersee und Umgebung. 4. „Fremdenblatt" und Reklamewesen. 5. Festsetzung des ausserordentlichen Beitrages pro 1900. 6. Erneuerungswahlen des Vorstandes. Die Einnahmen des Vereins betrugen im Berichtsjahre Fr. 10,097, die Ausgaben Fr. 9531, somit ein Vorschlag von Fr. 565. Das aktuelle Vermögen beträgt Fr. 22,989.

Eisenbahn von der Kleinen Scheidegg auf den Männlichen. Unter dem 2. August 1899 reichte die Jungfraubahngesellschaft das Gesuch um Konzession für eine Eisenbahn von der Kleinen Scheidegg auf den Männlichen ein. Laut dem allgemeinen Berichte soll die Linie von der bestehenden Station der Wengernalpbahn auf der Kleinen Scheidegg ausgehen und sich an den östlichen Abhängen des Lauberhorns und des Schuggens bis zur Endstation Hotel Rigi Männlichen hinziehen. Laut dem technischen Bericht soll die Bahn als Adhäsionsbahn mit einem Meter Spurweite, 6 Prozent Maximalsteigung und 35 Metern Minimalradius gebaut und mittelst Elektrizität betrieben werden. Die Länge der ganzen Linie betrage 4100 Meter. Der Kostenvoranschlag erreicht Fr. 400,000. Der Bundesrat will die Konzession unter den üblichen Bedingungen erteilen.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns vom 1. Mai bis 15. Oktober 1899 abgestiegenen Fremden:

	1899	1898
Deutschland	40205	35362
Oesterreich-Ungarn	3590	3161
Grossbritannien	21036	18022
Verein. Staaten (U.S.A.) und Canada.	9730	5040
Frankreich	11555	9452
Italien	3558	2947
Belgien und Holland	4946	4017
Dänemark, Schweden, Norwegen	1062	983
Spanien und Portugal	425	180
Russland (mit Ostseeprovinzen)	3449	3498
Balkanstaaten	372	316
Schweiz	20249	17993
Asien und Afrika (Indien)	689	698
Australien	232	192
Verschiedene Länder	352	307
Personen	121450	102168

A l'Américaine. Le „Petit Marseillais" publie le fait suivant que nous reproduisons à l'égard de nos jeunes gens se rendant à l'étranger: „Quand on pense qu'il se trouve toujours quelqu'un pour aller à la *pitado,* on serait tenté de dire: „Que messieurs les dupés commencent!" Car, hier encore, deux jeunes gens, paraissant délurés pourtant, ont été victimes de ce genre de vol. Ce sont les nommés Martin Beutter et Conrad Müller, âgés de 20 ans l'un et l'autre et d'origine suisse. Ils sont arrivés dans notre ville mardi soir, le but de leur voyage était l'Italie. Dans l'après-midi d'hier, Beutter et Müller furent accostés par deux messieurs bien mis: c'étaient les éternels voleurs à l'américaine. Les deux jeunes voyageurs eurent le grand tort d'accepter leur compagnie, ça devait leur coûter la somme de trois cent francs. Le moyen employé pour leur soutirer cette somme fut le même que toujours, promenades, visites dans les bars et, finalement, mise en commun de l'argent des quatre personnes. Ce fut Martin Beutter qu'on chargea du magot renfermé dans son propre mouchoir. Les deux voleurs se rendant aussi en Italie, on se donna rendez-vous à la gare. Les deux jeunes Suisses y furent, à l'heure du train, mais non pas les autres. Voyant que le moment de monter en wagon approchait, Martin Beutter voulut prendre les billets. Il ouvrit alors son mouchoir et constata qu'il ne contenait que deux portemonnaies vides! Les voyageur comprirent aussitôt qu'ils avaient été volés. Ils se rendirent aussitôt à la Sûreté conter à M. Champion leur fâcheuse aventure et lui communiquer le signalement des deux aigrefins."

Eine Fremdengebühr in Oesterreich. Zu der kürzlich gemeldeten Absicht des Landesverbandes Tirol, von den Fremden eine Steuer zu erheben, schreibt man der „Reise-Zeitung" von Carl Stangen: „Einen sonderbaren Vorschlag hat der Landesverband für Fremdenverkehr in Tirol gemacht. Danach sollen sämtliche „Luxusreisende", also vermutlich die Vergnügungsreisenden, die in tirolischen Gasthöfen absteigen, bei der Anmeldung eine kleine Gebühr zu zahlen haben. Nur in Kurorten, wo bereits eine Kurtaxe erhoben wird, soll von dieser Gebühr Abstand genommen werden. Wenn diese Gebühr mit 10 Kreuzern, also etwa mit 20 Pfg. bemessen werden sollte, dann würde sie wenig oder gar nichts einbringen. Von allen österreichischen Alpenstädten hat Salzburg weitaus den grössten Verkehr mit etwa 70,000 Fremden jährlich. Davon sind höchstens 50,000 „Luxusreisende". Eine Gebühr von 10 Kreuzern würde jährlich 5000 Fl. abwerfen, also kaum mehr als die Kosten der neuen Steuerverwaltung aufbringen. In den übrigen österreichischen Alpenorten ist der Sommerreiseverkehr sehr erheblich niedriger, selbst in Innsbruck, Bozen, Ischl, Gmunden u. s. w. Dort würde die neue Gebühr demnach noch geringere Einnahmen liefern. Sollte man sich dagegen entschliessen, die Gebühr höher zu bemessen, etwa mit 1 Fl. die Person, so würde der Sommerreiseverkehr, den man bisher auszulocken auf das Eifrigste bemüht war, empfindlich abgeschreckt werden müssen, denn es handelt sich für diejenigen, die Salzburg und Tirol bereisen, nicht um die Zahlung einer einmaligen Gebühr von 1 Fl., sondern um einen höheren Betrag, da sie diese Gebühr in jedem Ort, wo sie übernachten, entrichten müssen. Unter Umständen wird der „Luxusreisende" bei einmonatlicher Fahrt durch die österreichischen Alpenländer bis zu 30 Fl. zu zahlen haben. Diese Steuer empfindet aber auch der bemittelte Reisende unangenehm und wird sich beeilen, ein Land zu meiden, wo er solche Belästigungen hinnehmen muss. Bei ernsteren Erwägungen wird man sich voraussichtlich entschliessen, den merkwürdigen und keineswegs verständigen Vorschlag des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Tirol fallen zu lassen."

† **Peter May.** Wir entnehmen einem Nekrolog des „Luz. Tagbl.": „Hr. Peter May war am 16. November 1847 in Schwarzrheindorf bei Bonn geboren und verlebte in den schönen Rheinlanden seine Jugendjahre. Nach Absolvierung guter Schulen wandte sich der junge Mann der Hotelbranche zu und kam im Jahre 1867 erstmals in Stellung nach der Schweiz und zwar nach Luzern, das ihm später zur zweiten Heimat werden sollte. Nach Absolvierung seines Militärdienstes kehrte P. May wieder zu seinem Berufe zurück und nahm Stellungen in Belgien, England, Frankreich und Italien, seine Fachkenntnisse eifrig bereichernd. Im Jahre 1877 kam er als Oberkellner zu den HH. Gebr. Hauser nach Luzern, vorerst in den Luzernerhof und bald darauf in den Schweizerhof. Seinem Prinzipale, Hrn. Adolf Hauser-Späth sel. und dessen Familie war er ein treuer Angestellter und als solcher von Hrn. Hauser und Familie sehr geschätzt. Im Jahre 1888 verliess er seine Stellung und übernahm den Betrieb des Café-Restaurant Stadthof. Mit wie grossem Geschick er dieses Geschäft in kurzer Zeit zum erstklassigen Etablissement zu machen wusste, ist bekannt. Im Jahre 1892 übernahm er gemeinsam mit einem Freunde das Grand Hotel Nice in San Remo, ein Haus, das sich eines sehr guten Renommées erfreut; doch blieb er im Sommer seinem Luzern treu, dessen Ortsbürger er im Jahre 1885 geworden war. Glücklich in seiner Familie, mit schönstem Erfolg in seinen geschäftlichen Unternehmungen, geachtet und geschätzt von seinen Mitbürgern als ein tadelloser Charakter und eine Arbeitskraft, die sich um den luzernischen Fremdenverkehr hervorragend verdient gemacht hatte, schien Hr. May auf den Höhen des Lebens zu wandeln; da erkrankte er in San Remo an der Influenza, die ein schweres Leiden nach sich zog. Der Zustand des Kranken war bereits hoffnungslos, als er von San Remo nach seinem geliebten Luzern übersiedelte. (Auch den Bestrebungen unseres Vereins, dem er als Inhaber des Restaurant Stadthof und als Hotelbesitzer im Ausland nicht beitreten konnte, brachte er ein reges Interesse entgegen. Red. d „H.-R.".) Am 13. März verschied er. Einige Stunden zuvor hatte der Totkranke mit der Gelassenheit dessen, der sich bewusst ist, sein Leben treu verwaltet zu haben, und dem Tode sonder Furcht entgegensieht, sein Haus bestellt, von seiner lieben Frau schmerzlichsten Abschied genommen und letzte Grüsse an seine vielen treuen Freunde aufgetragen. Die Trauer um das blühende Leben, das viel zu früh erlosch, ist allgemein, wie das Bedauern mit der Witwe und den beiden Kindern, die einen herzensguten Vater verloren haben. Er ruhe sanft!

Ein Pfiffikus. *Fremder* (in einem Museum): „Portier, wie ich gelesen habe, ist es Ihnen verboten, Trinkgeld anzunehmen." *Portier:* „Ja, aber Ihnen ist es nicht verboten, welches zu geben."

Durch die Blume. Gast: „Kellner, der Schuh, von dem dieses Beefsteak ist, muss aber furchtbar Heimweh gehabt haben!" — Kellner: „Wieso?" — Gast: „Weil es nur aus Sehnen besteht!"

Zur Hebung des Fremdenverkehrs. Professor: „Aber, Herr Wirt, es sollte hier in dieser herrlichen Gegend doch etwas zur Hebung des Fremdenverkehrs geschehen!" — Wirt: „Ja, ich hab' g'rad zu meiner Frau gesagt: so 'n berühmter Mann wie der Herr Professor sollt halt amal bei uns abstürz'n!"

Theater.

Repertoire vom 25. März bis 1. April 1900.

Stadt-Theater in Basel: Sonntag, nachmittags, *Der Meineidbauer;* abends, *Jugend von heute.* Montag, *Hamlet.* Dienstag, *Wilhelm Tell.* Mittwoch, *Johann von Paris;* vorher: *Die Nürnberger Puppe.* Donnerstag, *Der Zigeunerbaron.* Freitag, *Die lustigen Weiber von Windsor.* Samstag, *Femmes savantes. — On ne badine pas avec l'amour.* Sonntag, nachmittags, *Jugend von heute;* abends, *Don Juan.*

Stadt-Theater in Zürich. Sonntag, nachmittags, *Don Juan;* abends, *Robert und Bertram;* Montag, *Bajazzo.* Mittwoch, *Herr Coulisset.* Donnerstag, *Das Versprechen hinterm Herd.* Freitag, *Rheingold.* Samstag, *Im weissen Rössel* und *Als ich wiederkam.* Sonntag, *Trompeter von Säckingen.*

Hiezu als Beilage: **Offertenblatt der „Hôtel-Revue"**

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Le Bureau central
se charge de recueillir les circulaires contenant des
demandes de rabais ou d'annonces
qui ne conviendraient pas.

Foulard-Seiden-Robe Fr. 17.50
und höher! — 14 Meter — franko ins Haus! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weisser und farbiger „Henneberg-Seide" für Blousen und Roben, von 95 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter.
Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.**

Für Restaurateure.
Einem tüchtigen Restaurateur mit bescheidenen Mitteln ist Gelegenheit geboten, ein erstes
Café-Restaurant in Zürich
mit nachweisbarer Rendite käuflich zu erwerben.
Offerten befördert die Expedition unter Chiffre **H 534 R.**

Für Wirte.
An guter Lage in Lausanne ist ein grosses, schönes
CAFÉ-BRASSERIE
unter günstigen Konditionen sofort zu übergeben.
Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 535 R.**

Hôtel à remettre.
A remettre, pour cause de santé, dans une des **villes des bords du Léman** un **hôtel de voyageurs.** Affaire avantageuse. Reprise comprenant mobilier et cave environ 28,000 fr. S'adresser à MM. **Dupuis & Deschamps, agents d'affaires, à Lausanne.** 532 H3192L

Seule Médaille d'or **CONFITURES DE SAXON** *GENÈVE 1896*
334
Les plus avantageuses pour l'Industrie Hôtelière.

ASSOCIÉ DEMANDÉ
pour l'exploitation et la direction d'un hôtel, ouvert depuis quelques années, dans une station de montagne très en vogue et dont l'avenir sera des plus brillants.
Adresser les offres à l'administration du journal sous initiales **H 464 R.**

Zu verkaufen.
Aus Gesundheitsrücksichten auf erstem schweiz. Fremdenplatz feinst eingerichtetes
Passanten-Hotel
Jahresgeschäft, 80 Betten, prachtvolle Lage. Vorzüglichste Gelegenheit für kapitalkräftigen Fachmann.
Offerten unter Chiffre **H 512 R** befördert die Expedition.